

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 17 (1939)
Heft: 2

Rubrik: Die Seite der Junioren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bilder sind in technischer Hinsicht wirklich einwandfrei und ebenfalls ein Beispiel, was mit Farbfilm erreicht werden kann, wenn man ihn auszunützen versteht. Die gezeigten Bilder werden sicherlich dazu beitragen, dass dem Farbfilm in unsern Kreisen noch mehr Beachtung geschenkt wird und sicher wird der eine oder andere im Frühjahr eine Probe riskieren.

Von der Abteilung Publizität der S. B. B wurden uns für diesen Abend prächtige 16 mm Kinofilme zur Verfügung gestellt. Diese Filme haben ebenfalls grossen Beifall gefunden, denn es sind prächtige Szenen aus dem Wallis und Engadin darin verflochten, wahre Prachtsbilder, die ein Photo-Herz begeistern können.



DIE SEITE DER JUNIOREN

Anzeigen.

Monatsversammlung am 15. März im Physikzimmer des Munzingerschulhauses, Munzingerstr. 11, 19.50 Uhr. *Photographischer Abend* für alle Junioren, die Interesse an der Lichtbildnerei haben. Anschliessend Festsetzung des Datums für die photographische Exkursion sowie für die praktischen Uebungen. Leitung: O. Stettler.

Skitour Wildgerst, 18./19. März. Kosten Fr. 6.—. Leitung: E. Gerhardt. Anmeldung und Besprechung Freitag, 17. März, 20 Uhr, im Clublokal.

Skikurse auf Kübelialp und in der Niederhornhütte vom 27. März bis 1. April, ev. in Verbindung mit einer Tour auf das *Wildhorn*. Kosten Fr. 20.— (Niederhorn) und Fr. 22.— (Kübeli). Leitung: Dr. P. Röthlisberger, E. Tschofen und O. Stettler. Anmeldungen beim J. O.-Leiter bis 20. März.

Der *Kurs für Kartenlesen*, der von der Sektion Bern durchgeführt wird, steht auch den *älteren Junioren*, die schon einige Übung im Kartenlesen haben, offen und wird bestens empfohlen. Alles Nähere siehe Programm in dieser Nummer, Seite 19.

Monatsversammlung vom 25. Januar 1939. Anwesend 45 Junioren. Vortrag über *winterliche Skihochtouren*: Ueber dieses interessante Thema, den Traum jedes jungen Skifahrers, sprach Herr Dr. Huber ausführlich zu uns Junioren. Er verstand es, in ausserordentlich anschaulicher Weise drei Frühlingsskitouren ins Hochgebirge so vorzutragen, dass jeder die Touren in Gedanken miterlebte.

Einführend gab uns der Referent Anweisungen über Ausrüstung und Vorbereitungen eines Hochgebirgsskifahrers, was von sehr grosser Wichtigkeit ist. Anhand von Lichtbildern führte er uns die Touren vor Augen, die unsere Senioren ausführten, und zwar als erste diejenige ins Gebiet der Britannia- und Bétempshütte, als zweite die «Pechtour» ins Trift-Grimselgebiet, und die letzte Ostertour auf den Grand Combin und die Rosa Blanche. Die prächtigen Bilder und die anregenden Worte des Herrn Dr. Huber taten das Nötige, jedem Anwesenden die Liebe und Begeisterung zu unsern wunderbaren Bergen wachzuhalten. Sicher hat jeder viel Neues zugelernt, das er hoffentlich einmal praktisch anzuwenden Gelegenheit hat.

Der mit grossem Beifall aufgenommene Vortrag hinterliess einen tiefen Eindruck und sei hiermit nochmals bestens verdankt.

R. Kunz.

Skikurs vom 26.—31. Dezember 1938 in der Niederhornhütte. Skiferien mit dem S. A. C., welche eine verheissungsvolle Angelegenheit für uns Städter, die zum grössten Teil eben noch krumm in den Schulbänken herumhockten!

Am 26. Dezember vergangenen Jahres versammelte sich eine frohe Schar von 15 jungen Burschen im Bahnhof Bern um ihre Leiter, die Herren Dr. Röthlisberger und Räs. Nachdem auch der letzte der Skihelden an Bord des 9 Uhr-Schnellzuges erschienen war, setzte sich die «eiserne Bahn» in Bewegung, und Herr Dr. Röthlisberger verteilte die Proviantpakete, die, in Ermangelung des nötigen Platzes im Rucksack, fast ausschliesslich als Suppen-, Konserven-, Teigwaren- oder Zuckeranhängsel daran herunterbaumelten. Mit Genugtuung stellten wir fest, dass Petrus unserem Skikurs wohlgeneigt war, denn während der ganzen Fahrt bis Boltigen schneite es unaufhörlich. Dies war allerdings nötig, da der Schneestand im Übungsgelände nur eine Höhe von ca. 20 Centimeter aufwies. In gleichmässigem langsamem «Männertritt» stachelten wir Richtung Niederhornhütte, unserem Absteigequartier, zu. Auf halbem Wege hörte es auf zu schneien, und die Sonne zeigte sich am grauen Himmel.

Die Hütte eignet sich für einen solchen Kurs ausgezeichnet, nur stellte die Kochmannschaft bald fest, dass ein grosser Kochtopf sehr von Vorteil gewesen wäre. Die Gerichte mussten nämlich in drei verschiedenen Pfannen gekocht werden, und es ist begreiflich, dass nicht jeder Pfanne immer das gleiche Quantum Salz, Gemüse etc. zukam und dass beispielsweise der Reis aus Pfanne 1 etwas bräunlicher auf den Tisch kam als derselbe aus Pfanne 2, dieser aber dafür etwas weniger gesalzen war, als der aus Pfanne 3. Wenn man bedenkt, dass in einem Skihaus die Gewürze etc. nicht mit der Goldwage abgewogen werden, müssen wir zugeben, dass das Essen in jeder Beziehung ausgezeichnet war, und es hätte bei

«weiblichem Schalten und Walten» auf keinen Fall besser sein können. (Vorsicht! D. Red.)

Nachdem wir uns häuslich eingerichtet hatten, zogen wir am Nachmittag gegen den Bunschlerengrat. Der vorgeschrittenen Zeit wegen stiegen wir nur bis auf die Höhe der Bodenhütten, um von dort unsere erste Abfahrt zurück in unser Skihaus von Stapel zu lassen. Im spärlich vorhandenen Schnee war ein Sturz nicht sehr angenehm, da man oft mit Steinen und Erdhaufen unsanft in Berührung kam. Doch von Dienstagnachmittag an schneite es in einer Tour, und bald sanken wir bei den Abfahrten bis zu den Hüften im Schnee ein. Aus diesem Grunde zogen wir es vor, jeden Tag gegen den Bunschlerengrat hinaufzustapfen. Hier hatten wir wenigstens so etwas wie ein «Tracé». Ueben konnten wir aber dieser Schneeverhältnisse wegen trotzdem nicht viel. Einzig am Dienstagnachmittag wurde bei Schneetreiben eifrig am Telemark, Stemmbogen und Pflugfahren gearbeitet. Den Uebungshang hatten wir am Morgen mit Treppenschritt «behandelt». Der schönste Tag für uns war zweifellos der Donnerstag: Wetter und Fernsicht — einzigartig! Leider erkrankte Herr Dr. Röthlisberger an Halsweh und Fieber, so dass er am Freitag nicht mit von der Partie sein konnte. Bei heftigem Schneesturm brachen wir mit Herrn Rätz auf. Die Abwaschmannschaft, die jeweilen noch ihre Arbeit verrichtete, um uns später nachzufolgen, schien sich heute mit der Arbeit nicht sehr zu beeilen. Diese «Schüttsteinperlen» werden gedacht haben, jede Minute in der warmen Hütte ersetze eine solche im eisigen Schneetreiben. Bissig pfiff der Wind oberhalb der Bodenhütten um uns her. Die Schneeflocken, zu feinen Eiskörnern kristallisiert, schlugen uns schmerzhaft ins Gesicht, was uns ohne viel Phantasie eine bescheidene Ahnung von einer Nordpolfahrt vermitteln konnte. Alle waren froh, als Herr Rätz das Zeichen zur Umkehr gab. Kein Mensch wird daran zweifeln, dass die vielbeschäftigte Abwaschmannschaft schon lange vorher wieder zur Hütte zurückgefahren war. Auch unser lieber «Garçon» hatte des Guten zuviel. Er wollte am Nachmittag nicht mehr mitkommen, weil die Felle angeblich reparaturbedürftig seien und den nochmaligen Aufstieg unter keinen Umständen aushielten.

Am Samstag brachten wir unsere gastliche Hütte wieder in Ordnung und gesund und «durchlüftet» fuhren wir gen Boltigen ab und bestiegen den 5 Uhr-Schnellzug, der uns wohlbehalten nach Bern führte. Nach einem fröhlichen Abschied pendelte jeder mit leerem Rucksack, aber um eine schöne Erinnerung reicher dem heimatlichen Gebälk zu.

Es sei mir gestattet, im Namen der 15 Skikämpen (15 hat sich übrigens wieder als Glückszahl erwiesen) unseren Begleitern, den Herren Dr. Röthlisberger und Rätz für ihre umsichtige Leitung herzlichst zu danken.

Lurch.

Die *Skitour St. Imier - Chasseral - Orvin - Biel vom 15. Januar 1939* wurde von 12 Junioren unter Leitung von E. Tschofen und O. Stettler ausgeführt. So unterschiedlich die Teilnehmer dem Alter nach waren — der Jüngste zählte fünf, der Älteste über fünfzig Lenze — so unterschiedlich gestaltete sich auch das Wetter: Beim Abmarsch von St. Imier fing es an zu regnen; nach drei Stunden standen wir bei Sonnenschein im fürchterlichsten Weststurm auf dem Gipfel des Chasseral und flüchteten uns zur warmen Suppe in das «hilbe» Gasthaus. Aus der erträumten Abfahrt im stiebenden Pulverschnee wurde ein harziger Langlauf, der uns über den mittleren Bielberg zu den Ilfingerplatten und zuletzt immerhin noch im anständigen Schuss über die Charrière hinunter nach Orvin brachte. Bei Nacht und Nebel zogen wir gegen 19 Uhr in Biel ein. Und die Moral von der Geschichte:

Bei Pappschnee mach' den Chasseral nicht!

Bibliothek.

Neuanschaffungen und Geschenke vom 15. September bis 31. Dezember 1938.

- | | |
|---|---|
| <p>Abbé Henry: Alpinisme.
 Amstutz Dr. Walter: Alpenblumenfibel.
 Balmer Hans Rud.: Vrenis Bueb.
 Beurath Henry: Welt in Bläue. ✕
 Bernatzik H. A.: Die Geister der gelben Blätter.
 Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde.
 Blanche E. R.: Als Letzter am Seil.
 Bolt Niklaus: Svizzero.
 Bula Werner: Neu Chostgänger.
 Capeck Karel: Die Reise in den Norden.
 Cesana Angelo: Wir fliegen.
 Dannegger Dr. jur. Karl: Die Rechtsfragen der Bergsteiger und der Skifahrer.
 Diether Wulf: Chinaflug.
 Dübi Heinrich: Mein Vermächtnis.
 Egli K.: Unser Heer.
 Eberhard Otto: Hochwelt. ✕
 Ellsworth Lincoln: Lockende Horizonte.
 Feuerstein D.: Der Arvenwald von Tamangur.
 Filchner W.: Bismillah.
 Fischer Hans: Der Grossglockner.
 Flückiger Ernst: Die Baugeschichte der Stadt Murten.
 Forel F. A.: Les Variations Périodiques des Glaciers des Alpes Suisses.</p> | <p>Frutigbuch der Heimatkundevereinigung.
 Gallhuber Julius: Dolomitenführer I., II., III.
 Guggenheim Kurt: Riedland.
 Gut Dr. med. Paul: Der «Normalunfall» des Skifahrers.
 Haefeli Dr. ing. Rob.: Tätigkeitsbericht 1934 bis 1937 der Schweiz. Kommission für Lawinenforschung. Station Weissfluhjoch.
 Heer J. C.: Das Alphorn ruft.
 Heckmaier, Vörg, Kaspereck, Harrer: Um die Eiger-Nordwand. ✕
 Hoek Henry: Parsenn.
 Jacobs W.: Fliegen, Schwimmen, Schweben.
 Inglin Meinrad: Schweizlerspiegel.
 Jung K.: Kleine Erdbebenkunde.
 Katz Richard: Funkelnder ferner Osten.
 Laederach Walter: Passion in Bern.
 Leuenberger H. & Oswald L.: Seltsames Asien.
 Maillart E. K.: Verbotene Reise. ✕
 Marti Hugo: Eine Kindheit.
 Meyer O. E.: Berg und Mensch. ✕
 Montell G.: Durch die Steppen der Mongolei.
 Müller-Einigen H.: Geliebte Erde. ✕
 Niklitschek A.: Tag und Nacht mit der Kleinkamera.
 Nitsche Roland: Männer und Helden im Hohen Norden.</p> |
|---|---|

- Oberson Gabriel:** Et les Hommes Fuiront vers les Montagnes.
Paillon Maurice: Alpes de France. Vol. I: Savoie. Vol. II: Dauphiné.
Paulcke Prof. Dr. W.: Praktische Schnee- und Lawinenkunde.
Perkonig J. F.: Mein Herz ist im Hochland.
Ramuz C. F.: Wenn die Sonne nicht mehr wiederkäme.
Reinhart Josef: Lehrzyt.
Renker Gustav: Die Frau im Eis.
Rey Guido: Das Matterhorn.
Ritter Christiane: Eine Frau erlebt die Polarnacht.
Rüchardt E.: Sichtbares und unsichtbares Licht.
Saladin Lorenz: Ein Leben für die Berge.
Schmitt Fritz: Der Berg ist Trumpf.
Schneehase 1938.
Schnetzer Rud.: Junges Blut. Neina und Aratsch.
Schröter Prof. Dr. Carl: Alpenblumen.
Schweitzer Albert: Afrikanische Geschichten.
Sektion Bern S. A. C.: 75-Jahrfeier.
Shackleton Ed.: Arktische Reise.
Skihütten im Berner Oberland und Oberwallis.
Vonmoos Schimmer: Das Pulverhorn Abrahams.
Wäscha-kwonesin: Das einsame Blockhaus.
Wanderatlas der Zürcher Illustrierten, Bern-Süd.
Weigel-Rössler C.: Karpathenjagd und Bergweltzauber.
Werner W.: 200 Stunden auf dem Gipfel des Säntis.
Wilson James C.: Mit Motorrad und Beiwagen quer durch Afrika.
Wyss-Dunant Dr. Ed.: Mes Ascensions en Afrique.
Zahn Ernst: Hoch über das Tal.
Zinniker Otto: Der neue Tag.
Zollinger J. P.: Johann August Suter.

Jahresbericht der Sektion Bern S. A. C. für das Jahr 1938 (sechssundsiebzigstes Vereinsjahr).

Verehrte, liebe Clubkameraden!

Gewiss wird der aufmerksame Clubnachrichten-Leser über die Vorgänge in unserer Sektion auf dem laufenden sein, da dieselben ja in unserer «Revue» nach Möglichkeit getreulich registriert werden und für zahlreiche Einzelheiten müssen wir deshalb auf die Clubnachrichten verweisen. Aber sicher wird mancher S. A. C.-Mann gerne all die Vorkommnisse im abgelaufenen Jahr noch einmal durchgehen, und das Jahr 1938 bot deren recht viele, frohe und andere.

Dazu kommt die alljährliche Rechnungsablage. Der Bericht wäre nicht vollständig, wenn man nicht auch etwas hören würde über Gesangs-, Photo- und Orchestersektionen, sowie von den Senioren- und Veteranengruppen.

Das finanzielle Ergebnis ist ein gutes und die Jahresrechnung weist, wie seit Jahren, einen bescheidenen Betriebsüberschuss auf. Die Mitgliederzahl ist leicht gestiegen.

Die Tätigkeit in der Sektion und in all den Untersektionen war eine rege und wenn auch gelegentlich einmal kleine Auseinandersetzungen nicht zu umgehen waren, so bringt solches die Berner S. A. C. noch lange nicht aus dem Gleichgewicht und echte Kameradschaft überwindet auch solche «Krisen»!

Wir wollen und dürfen zufrieden sein mit 1938!

a. st.